Schönauer

<36632736330018

Die Maximilians-Thürme in Linz.

Nach den Scizzen des Oberl. Baron v. Hasselholdt-Stockheim

ausgearbeitet,

gezeichnet und in Stein gravirt

durch

HEINRICH SCHOENAUER.

PASSAU 1850.

Verlag von Carl Pleuger.

(Pustet'sche Buchhandlung.)

Die Zeichnungen der Scizzen der Linzer Thürme, welche Herr Oberlieutenant Baron **von Hasselholdt-Stockheim** im Jahre 1843 entworfen, waren als solche nur leicht scizzirt und nach der Aussage des Verfassers selbst, nicht ganz im Sinne desselben gelungen.

Ich übernahm es daher, von ihm ermuthigt, unter dessen Mitwirkung die Pläne detaillirter durchzuführen, nachdem ich mir an Ort und Stelle über einige Punkte in technischer Beziehung näheren Aufschluss erholt, und mich von den richtigen Angaben erwähnten Werkchens überzeugt hatte.

Von mir neu umgearbeitet ist der topographische Theil der beigefügten Karte der Umgebung von Linz und im Vergleich zu den erwähnten Scizzen rekorrigirt die Führung der Treppen in den Thürmen, eben so erlitten auch mehrere Ausmaasse der Details einige Veränderung.

Was in militärischer Beziehung sich über die Thürme sagen lässt, ist in der Schrift des Herrn Baron von Hasselholdt-Stockheim wie auch in Zeitschriften erläutert, weniger ist diess der Fall in Betreff der architektonischen Ausführung. Darum hierüber in Kürze einige Bemerkungen.

Die Thürme bestehen aus gewöhnlichem Granit-Bruchstein-Mauerwerk und sind von Innen mit Ziegel ausgemauert, so wie auch alle Gewölbe, Fenster and Schartenbögen aus Ziegel bestehen. Die Hauptmauern sind von bedeutender Stärke. (Jedoch lässt sich vom Probethurme zu Freienburg nicht auf die übrigen schliessen, indem dieser von grösseren Umfang und stärkeres Mauerwerk hat, zudem mit weit grösserer Sorgfalt als alle übrigen erbaut ist.)

Den Haupttheil dieser Thürme bildet die Plattform, ein Blick auf diese genügt, um jeden zu überzeugen, dass diese nicht lange ungünstiger Witterung ausgesetzt bleiben dürfe, ohne Gefahr zu laufen, den Thurm seiner eigenen Zerstörung preis zu geben.

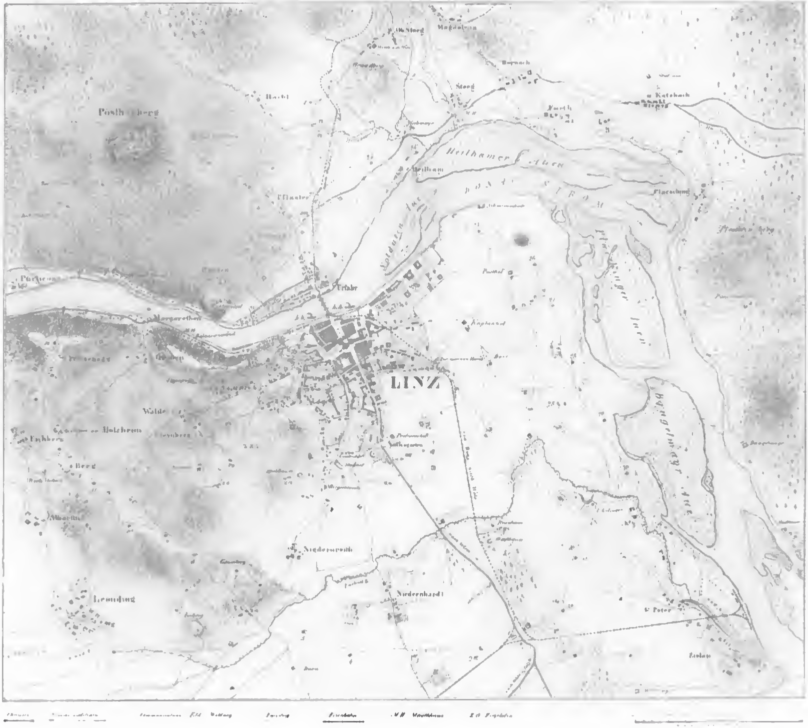
Bei plötzlichen Regengüssen können die beiden Rinnen, welche zu beiden Seiten des Stiegenhauses angebracht sind, zum raschen Ablauf des im innern Raum der Plattform und im Bodengang sich sammelnden Wassers wohl nicht genügen. Von den verderblichsten Folgen würde ein anhaltender Regen sein, die bedeutende Masse von Erde, welche auf der Plattform angehäuft ist, bald von Nässe durchdrungen, müsste diese dem untern Stockwerk und sämmtlichem Mauerwerk mittheilen.

Dieser Uebelstand rief auch die Nothwendigkeit hervor, sämmtliche Thürme mit Dächern zu versehen. Im vergangenen Jahre machte man bei den Thürmen 23 und 24 Versuche mit Asphaltpflasterung. Diese Pflasterung, mit Fleiss und Solidität ausgeführt, im Verein mit tüchtigen Abzugskanälen, die den Ablauf des Wassers in kürzester Zeit bewerkstelligen, sowie eine zweckmässige Verringerung der Erdmasse, möchte wohl am meisten schützen, ob aber hiedurch die Dächer ganz entbehrlich werden, steht noch zu bezweifeln. Für einen schwächern Punkt auf der Plattform möchte ich auch das Stiegenhaus halten.

Eine eben so schwierige Aufgabe bildet die Herstellung eines Rauchabzuges im Schartenstocke. Bei solch niedrigen Gewölben, wo in keiner Weise für Rauchabzug Sorge getroffen, lässt sich leicht erklären, wenn nur wenige Schüsse den ganzen Schartenstock mit Rauch anfüllen. Der Wohnstock des Thurmes Nr. 21, den ich Gelegenheit hatte einzusehen, war lichter und trockener als die Ansicht von Aussen vermuthen lässt, wozu aber vorzüglich die höhere Lage des Thurmes viel beitragen mag. Weniger günstig ist die Lage der an der Donau gelegenen Thürme, und Hochwasser möchte deren Bewohnbarkeit manchmal sehr in Frage stellen.

Der Herausgeber.

Umgebung von Linz und Lage der Maximiliansthürme.

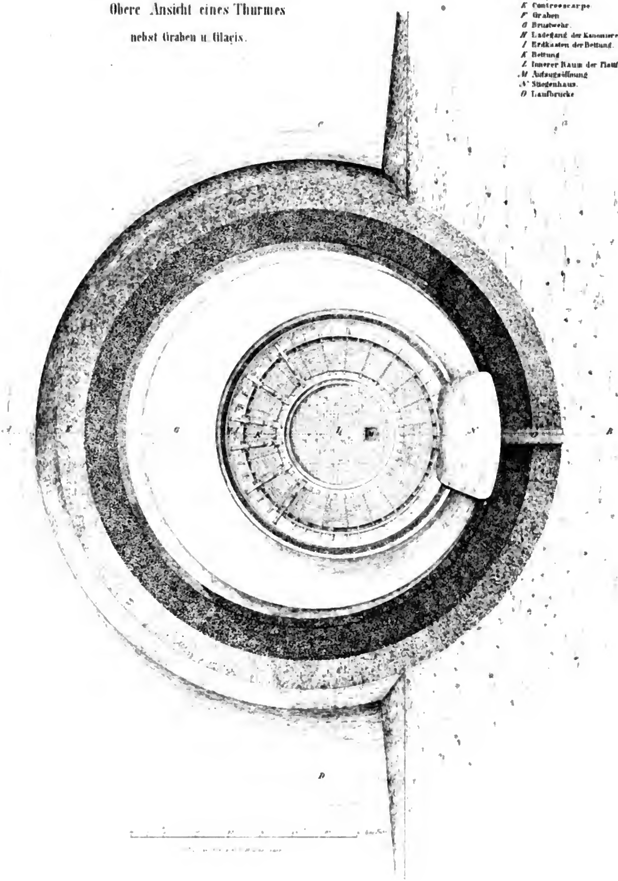


Blatt I.

Obere Ansicht eines Thurmes

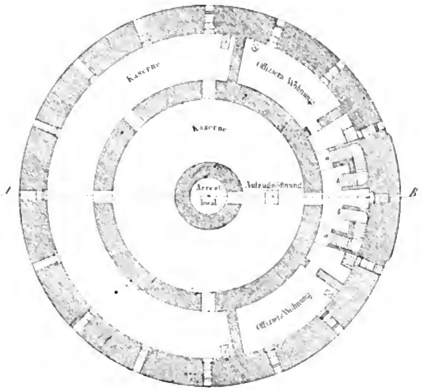
nebst Graben u. Glaçis.

- ABCD Glaçis.
- E Contreescarpe.
- F Graben
- G Brustwehr.
- H Ladegang der Kanoniere.
- I Erdkasten der Bettung.
- K Bettung
- L Innerer Raum der Plattform.
- M Aufzugsöffnung
- N Stiegenhaus.
- O Laufbrücke



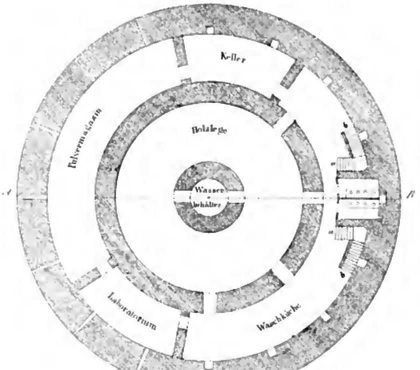
Blatt II.

Wohnstock



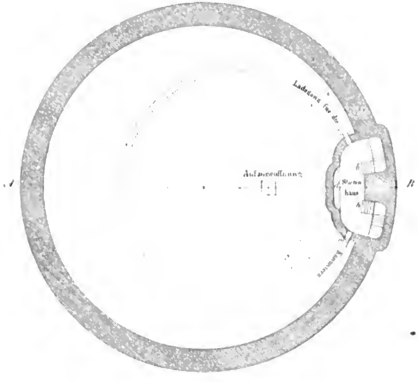
a) Antritte der Stiegen b) Austritte der Stiegen

Magazinsstock.



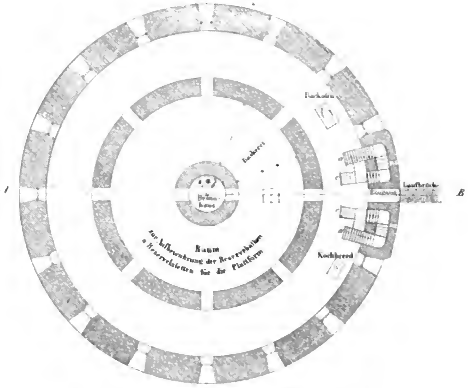
Plattform

nebst Stiegenhaus

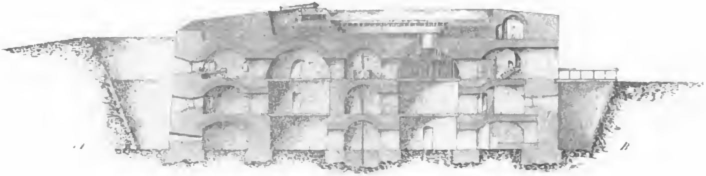


a) Antritt der Stiege
b) Austritt auf der Plattform
c) Stiege welche in den Wohnstock führt
d) Nische für Munition

Schartenstock

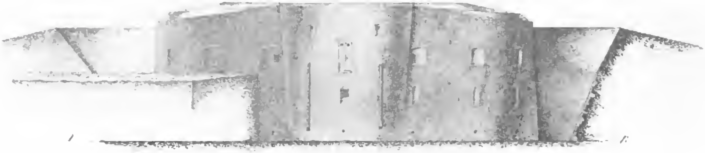


Durchschnitt nach der Linie AB Blatt I, II u. III



Ansicht eines Thurmes in der Kehle mit durchschnittenem Graben

(bei C Bl. I.)

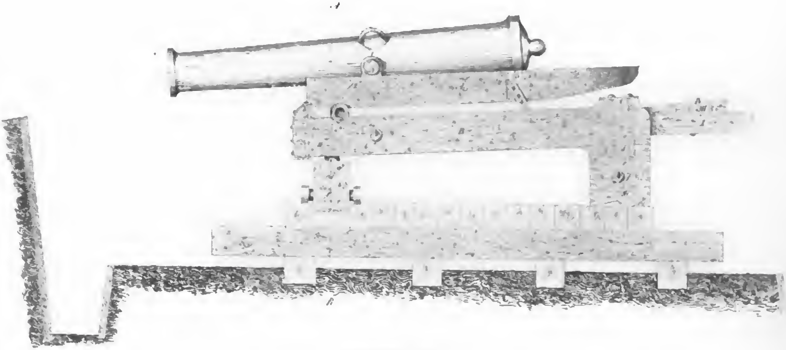


Seiten-Ansicht eines Thurmes.



Blatt V.

18 ^{ger} Thurmkanone von der Seite.



A Erhöhungsbalken

- Schildzapfenrinde
- Schildzapfenarm
- Senkrahmenblech
- Senkrahmenarme

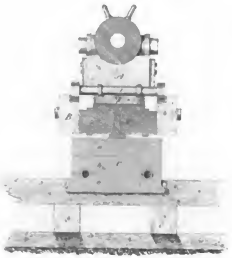
B Laufrahme

- I Richtbalken
- II Stirnriegel
- III Deckpfosten
- IV Deckpfostenbrett

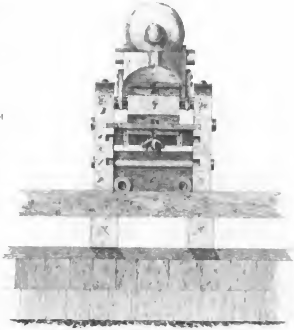
C Rollklotz

- a oberer, b mittlerer, c unterer } Klotz
- d Kissen
- e Keil
- f oberer, g unterer } Sockel
- h vorderer, i hinterer } Anlauf
- k Reibnagelbolzen

Durchschnitt nach der Linie A B

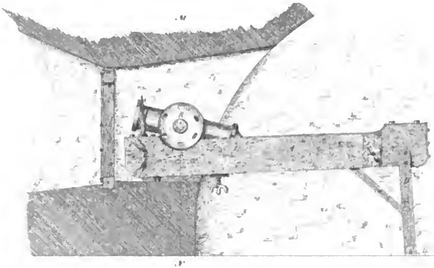


von Rückwärts.

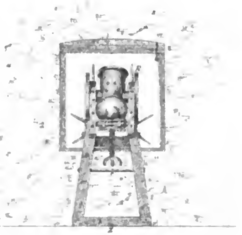


Haubitze im Schartenstock.

Seitenansicht.



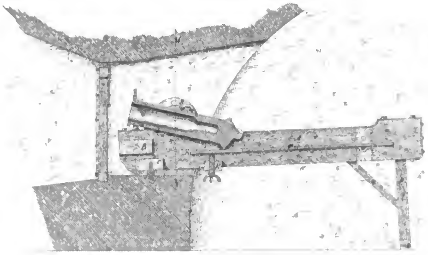
von Rückwarts.



A Wandpfosten
B Stirnriegel
C Protzriegel
D Bockfuss
E Maschinenriegel
F Richtbrett

a Bockfussstützen
b Bockfussschleifsohle
c Bockriegel
n Vorstecker

Längendurchschnitt.



Durchschnitt nach der Linie M. V.

